



# Erfolg durch Innovation

Bei sommerlichen Temperaturen traf sich die Branche zum traditionellen Frühjahrsmeeting der wafg. Im Mittelpunkt der Veranstaltung mit Entscheidungsträgern und hochrangigen Gästen stand die Key-Note von Bundesministerin Julia Klöckner zur Ernährungspolitik.

>> **Wo steht die Branche**, welche Herausforderungen erwartet sie und welche Innovationen sind nötig, um sie zu meistern? – Diese Fragen standen im Zentrum des diesjährigen Frühjahrsmeetings der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg). Die zahlreichen Teilnehmer, darunter Vertreterinnen und Vertreter von Unternehmen der Branche, aus dem Handel sowie Gäste aus Politik und Gesellschaft, folgten aufmerksam den Vorträgen und nutzten die Formate zum intensiven Meinungsaustausch. wafg-Präsident Patrick Kammerer brachte es in seiner Eröffnung auf den Punkt: „Ein we-

sentlicher Faktor für den Erfolg unserer Branche ist ihre Vielfalt und ihre Innovationskraft.“ So wurde die Kategorie der Alkoholfreien Getränke im vergangenen Jahr in der LP-Handelsbefragung HIT 2018 zur eindeutigen Nummer eins bei Innovationen gewählt. Die Branche sei sehr gut aufgestellt und werde die auf sie zukommenden Herausforderungen lösungsorientiert annehmen: „Wir wollen nicht nur etwas reduzieren, also wegnehmen, sondern vor allem die Verbrauchererwartungen aufnehmen – und das geht vor allem über Innovationen“, formulierte Kammerer die Haltung der wafg. Die

Bilder vom wafg-Frühjahrsmeeting sowie weitere Informationen sind auch unter [www.wafg.de](http://www.wafg.de) zu finden.

Innovationsstärke der Branche zahle sich aus – für Konsumenten, Handel sowie Hersteller. Dennoch sei es eine Herausforderung, auftretende Zielkonflikte belastbar und umsetzbar aufzulösen. Er adressierte ebenso die zur erfolgreichen Umsetzung der Strategie notwendigen Rahmenbedingungen. Hierzu betonte er die Notwendigkeit verlässlicher Regelungen sowie die sachgerechte Fortschreibung der Leitsätze. Er verwies auf entsprechende Anträge der wafg, etwa zur ergänzenden Beschreibung für Limonaden mit weniger Zucker oder für leichte Schorlen, die der Deutschen Lebensmittelbuch-Kom-

mission vorliegen. Auch für Süßstoffe als Alternative sei man auf Akzeptanz und Sachlichkeit angewiesen. Im Mittelpunkt des Tages stand die ernährungspolitische Key-Note von Bundesministerin Julia Klöckner. Die Ministerin erläuterte ihre Positionen sowie Ziele und Erwartungen der Bundesregierung in Bezug auf die Nationale Strategie zur Reduktion von Zucker, Fetten und Salz in Fertigprodukten und die anstehenden Beratungen zur weiteren Ausgestaltung der Nährwertkennzeichnung. Dabei bekräftigte sie ihr Konzept der Reduktionsstrategie mit freiwilligen Selbstverpflichtungen und betonte: „Ich werde nicht die Geschmacks- und Rezept-Nanny der Nation sein“. Ihr Ministerium werde keine Rezepte vorgeben, sie glaube an gemeinsam gefundene Lösungen und setze deshalb weiter auf Freiwilligkeit. So sei der von der wafg eingebrachte Branchenbeitrag für die Kategorie der Erfrischungsgetränke ein Beispiel für den Erfolg der Strategie und damit maßgeblich für andere Branchen. In Richtung der Kritiker unterstrich Klöckner: „Nicht Erregungspotenzial darf uns leiten, sondern wissenschaftliche Grundlagen.“ Zudem hob sie den Innovationsreichtum der Branche hervor: „Innovationen sind für mich die Lösung von Zielkonflikten. Die Branche hat ihre Experten und denen muss man ihren Raum lassen.“ In der Debatte über eine erweiterte Nährwertkennzeichnung von Lebensmitteln kündigte Klöckner erneut an, in Kürze eine Verbraucherbefragung durchzuführen um Klarheit zur Verständlichkeit verschiedener Modelle zu erhalten. Die Befragung soll bereits im Sommer beginnen und die Verbraucherinnen und Verbraucher ent-

### Mit freundlicher Unterstützung

von unseren Premium-Sponsoren



scheidend miteinbeziehen. Sie bedauere sehr, dass die EU keine einheitliche Linie zur Lebensmittelkennzeichnung gefunden habe: „Wir haben gewartet und gewartet. Jetzt beginnen wir mit einer nationalen Lösung – und zwar wissenschaftlich eng begleitet.“ Im Anschluss an die Key-Note und die Diskussion mit der Ministerin richtete sich die Aufmerksamkeit auf die europäische Ebene: Daniel Goffart, Chefkorrespondent des Nachrichtenmagazins „Focus“, ordnete die frischen Eindrücke der Wahl zum Europäischen Parlament und ihre Nachbeben ein. Was bedeuten die aktuellen Entwicklungen für Deutschland und Europa? Vor welchen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen stehen wir? Und müssen wir „Europa neu denken“? „Wir leben in kritischen Zeiten“, fasste Goffart zusammen: „Unsere Gesellschaft und auch die Sozialsysteme stehen vor Herausforderungen, denen wir uns jetzt stellen müssen, während die Politik sich zunehmend um sich selbst zu drehen scheint.“ Die Legislaturperiode sei bereits halb vorbei und inhaltliche Politik finde immer weniger statt. An die Politik appellierte er deshalb „Demontieren sie nicht ständig ihr eigenes Spitzenpersonal sondern begeben Sie sich stattdessen lieber an die Arbeit“. Zum Abschluss des Tages bot der Innenhof der Landesvertretung Sachsen-Anhalt ausgiebig Gelegenheit, bei sommerlichen Temperaturen und gekühlten Erfrischungsgetränken über die Eindrücke des Tages zu diskutieren. Die zahlreich erschienenen Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und den Unternehmen der Branche und ihren Vorstufen machten hiervon reichlich Gebrauch.



### AUF GUTEM KURS

Nicht nur die Branche ist auf Wachstumskurs, auch die wafg selbst entwickelt sich weiterhin erfolgreich. Gerade angesichts einer vor zehn Jahren mehr als komplexen Ausgangslage können wir anlässlich unserer Mitgliederversammlung zufrieden auf die erreichte Konsolidierung und das Wachstum einer nun gut aufgestellten Vereinigung blicken. Unsere Geschäftsstelle konnte kontinuierlich gestärkt werden – sowohl fachlich als auch personell. Elementare Basis dieses Erfolgs ist dabei die intensive und aktive Mitwirkung zahlreicher Vertreterinnen und Vertreter aus unseren Mitgliedsunternehmen, welche die Vielfalt der Branche spiegeln.



Detlef Groß, (dg)  
Hauptgeschäftsführer wafg

## Kontakt

Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke e.V. (wafg)

Telefon: + 49 (0) 30 / 25 92 58 – 0, E-Mail: mail@wafg.de, Internet: www.wafg.de